

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 1

Rubrik: Lieber Näbi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

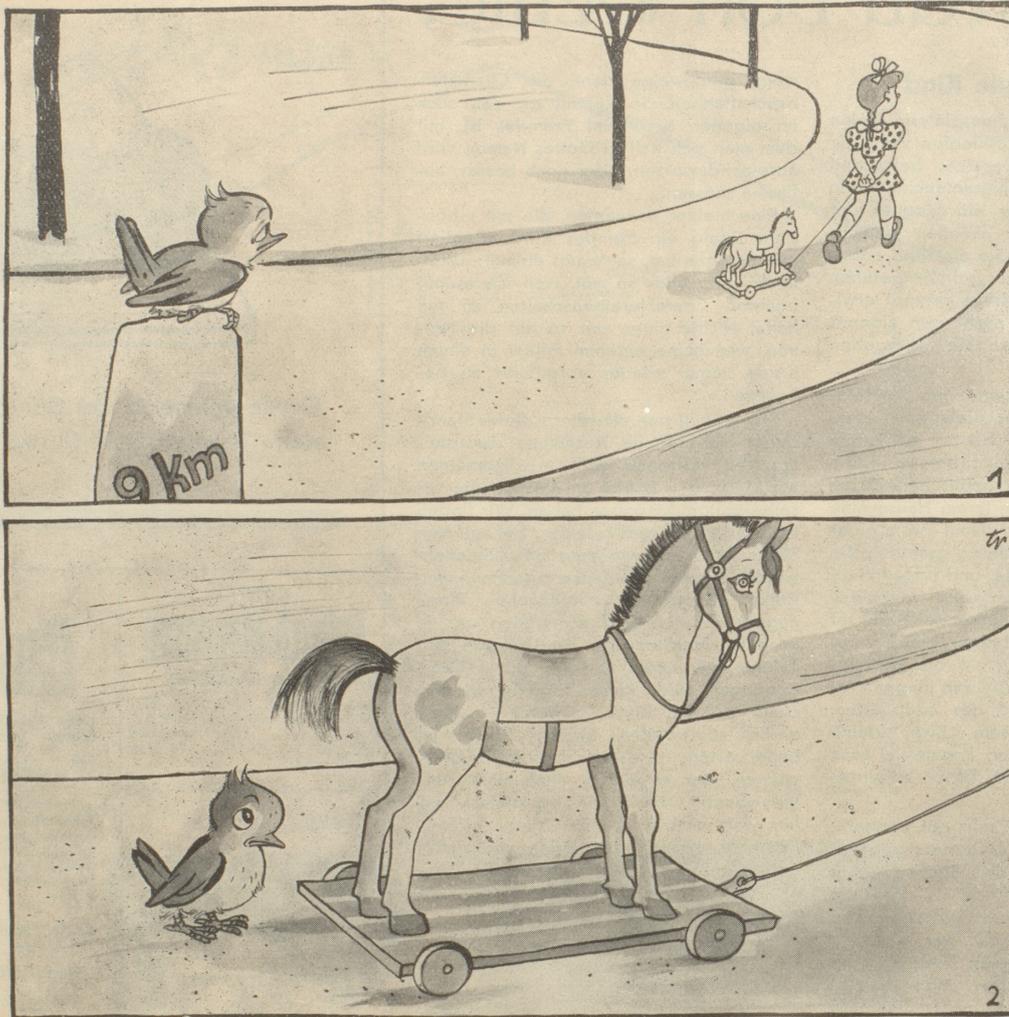
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pechvogel irrt sich



Richter

Auch eine Frau von heute

Ich kenne eine Familie, der Mann ist Knecht bei einem Bauern, hat Frau, vier kleine Kinder und die alte Mutter zu ernähren. Seit der Mobilisation dauernd im Dienst.

Ich schrieb der Frau, was sie am Dringendsten benötige an Kleidern für die Kinder und an Eßwaren.

Sie schrieb mir, sie könne beim Bauern aushelfen mit Arbeit, und kriege dafür Essen für die Familie, mehr als ihr zukomme. Schuhe hätten die Kinder

noch, und die Kleider könne sie noch flicken und verlängern. Sie seien alle gesund, das sei die Hauptsache, und mehr als das Allernötigste erwarte sie nicht vom Leben.

Wenn wir etwas mehr solche Menschen auf der Welt hätten, könnten wir alle leben wie im Paradies.

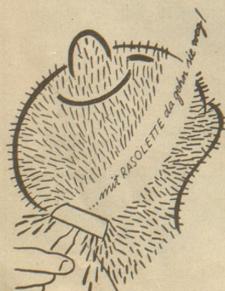
Welch großer Trost in dieser Zeit, zu wissen, daß es noch solche Menschen gibt. X.

Lieber Näbi!

Heiri, der ständig betrieben ist, seufzt: «Mit dem Bitriebigsbiante isch es prezis wie mit em Radio. Bi beidne heißt's: «Wir kommen nach kurzer Pause wieder!» Silo

Umegäh gilt

Heiri war auf einer Velotour vom schlechten Wetter überrascht worden und fuhr daher mit der Bahn heim. Er mußte für sein Vehikel noch 5 Rappen mehr bezahlen als für sich selbst. Er staunt fragte er am Schalter, ob das stimme, und wieso? Der Beamte wollte witzig sein und sagte: «Ja wüesed Sie, das gaht halt nach em Wärf.» Heiri, auch beschlagen, gab zurück: «Aha, so isch das! Jetz verstahn i au, worum Sie chönned gratis fahre!» Silo



RASOLETTE ↑
rot-gold 35 Cts.
Jetzt rostfrei!

RASOLETTE
die gute
Schweizerklinge
30, 25, 20, 15 und 10 Cts.



Ausgezeichnet

haben wir gegessen und
getrunken im

AFFENKASTEN, Aarau.

Fam. Burger.



Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf